

SolaRegio

Solidarische Landwirtschaft im Kontext regionaler Innovationsökosysteme

Der Beitrag von Systemdienstleister:innen zur Umstellung auf eine gemeinschaftsgetragene Landwirtschaft

Dr. Julia Palliwoda: julia.palliwoda@ufz.de, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Department Landschaftsökologie

Ausgangslage

Wie kann Solidarische Landwirtschaft (Solawi) zum Wandel des Agrar- und Ernährungssektors in Richtung Nachhaltigkeit und Krisenresilienz beitragen?

Die sozial-ökologische und organisationale Innovation „Solawi“ gewinnt in den letzten Jahren signifikant an Akzeptanz und Verbreitung. Solawis verbinden Erzeuger:innen und Verbraucher:innen in Wirtschaftsgemeinschaften. Aufgrund ihres multifunktionalen Charakters leistet das Betriebsmodell einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigkeitsorientierten Transformation des Ernährungssystems. Trotz der Entstehung vieler Solawi-Betriebe in den letzten Jahren, die vor allem aus Neugründungen oder aus bestehenden Gemüsebaubetrieben hervorgegangen sind, handelt es sich weiterhin um ein Nischenphänomen.

Vor diesem Hintergrund sollen im Rahmen des Vorhabens SolaRegio kooperierende Akteur:innen (Systemdienstleister:innen), die zu einer gezielten Förderung von Solawi beitragen können, vernetzt werden. Somit werden regionale Innovationsökosysteme aufgebaut, welche die Verbreitung von Solawi fördern.

Projektziele

Im Projekt soll die Verbreitung der Innovation Solawi insbesondere durch die **Umstellung bestehender (konventioneller oder ökologischer) Betriebe** in strukturschwachen Regionen gefördert werden¹. Die Systemdienstleister:innen können in verschiedenen Promotoren-Rollen (Fachpromotor:in, Machtpromotor:in, Beziehungspromotor:in) durch den **Abbau von Barrieren, die bei der Umstellung auf Solawi hinderlich sind**, zu einer gezielten Förderung von Solawi in der Region beitragen. Ziel des Projektes ist es daher, ein stabiles Innovationsökosystem aufzubauen, das auch noch nach Projektende besteht. Des Weiteren soll eruiert werden, inwieweit die Verbreitung der Innovation Solawi zu einer Revitalisierung strukturschwacher Regionen beitragen kann (Abbildung 1). Dabei werden zur Untersuchung der Revitalisierung Indikatoren zur Messung der sozialen, ökonomischen und ökologischen Resilienz von Solawis herangezogen.

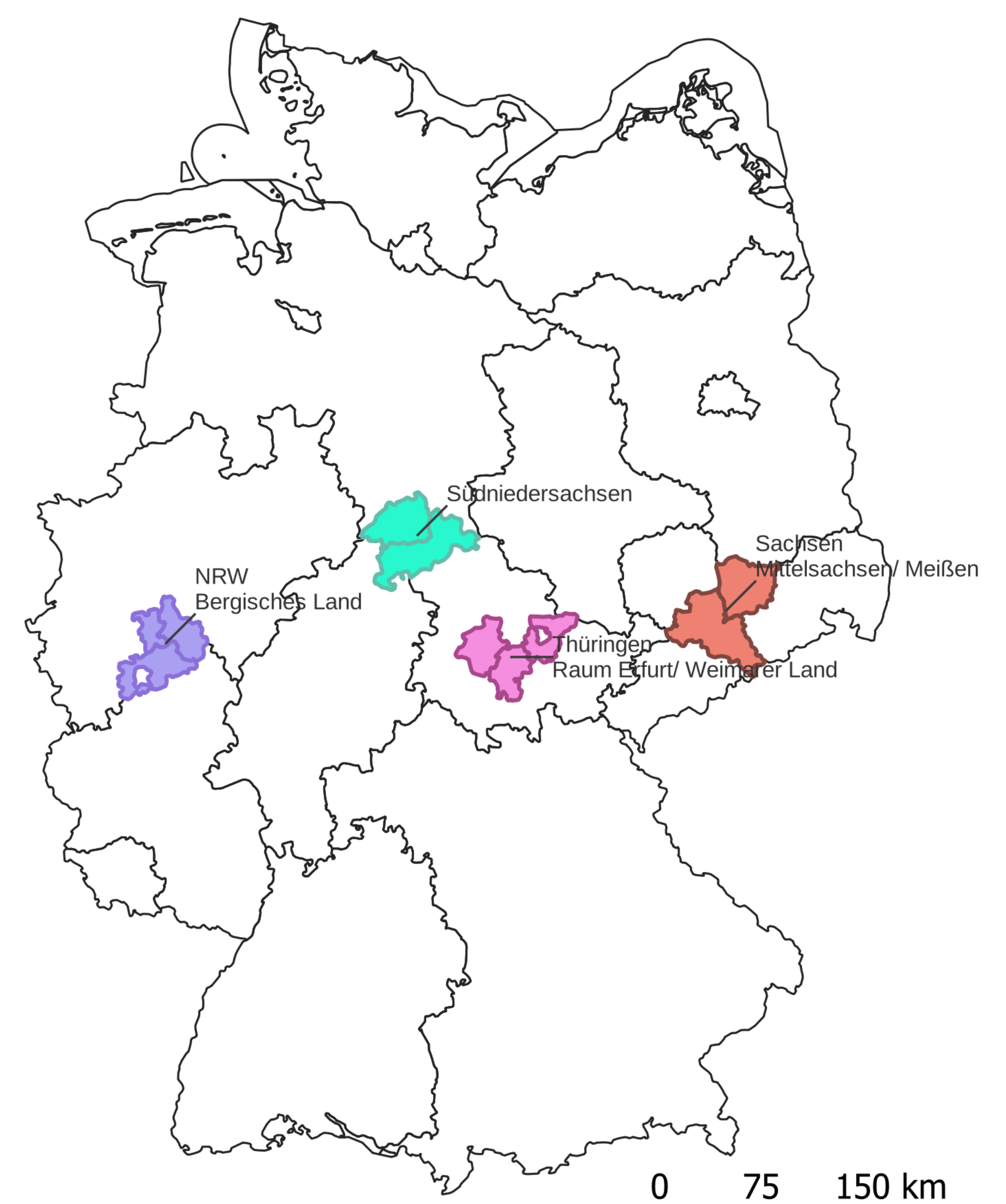


Abbildung 2: Projektregionen in SolaRegio

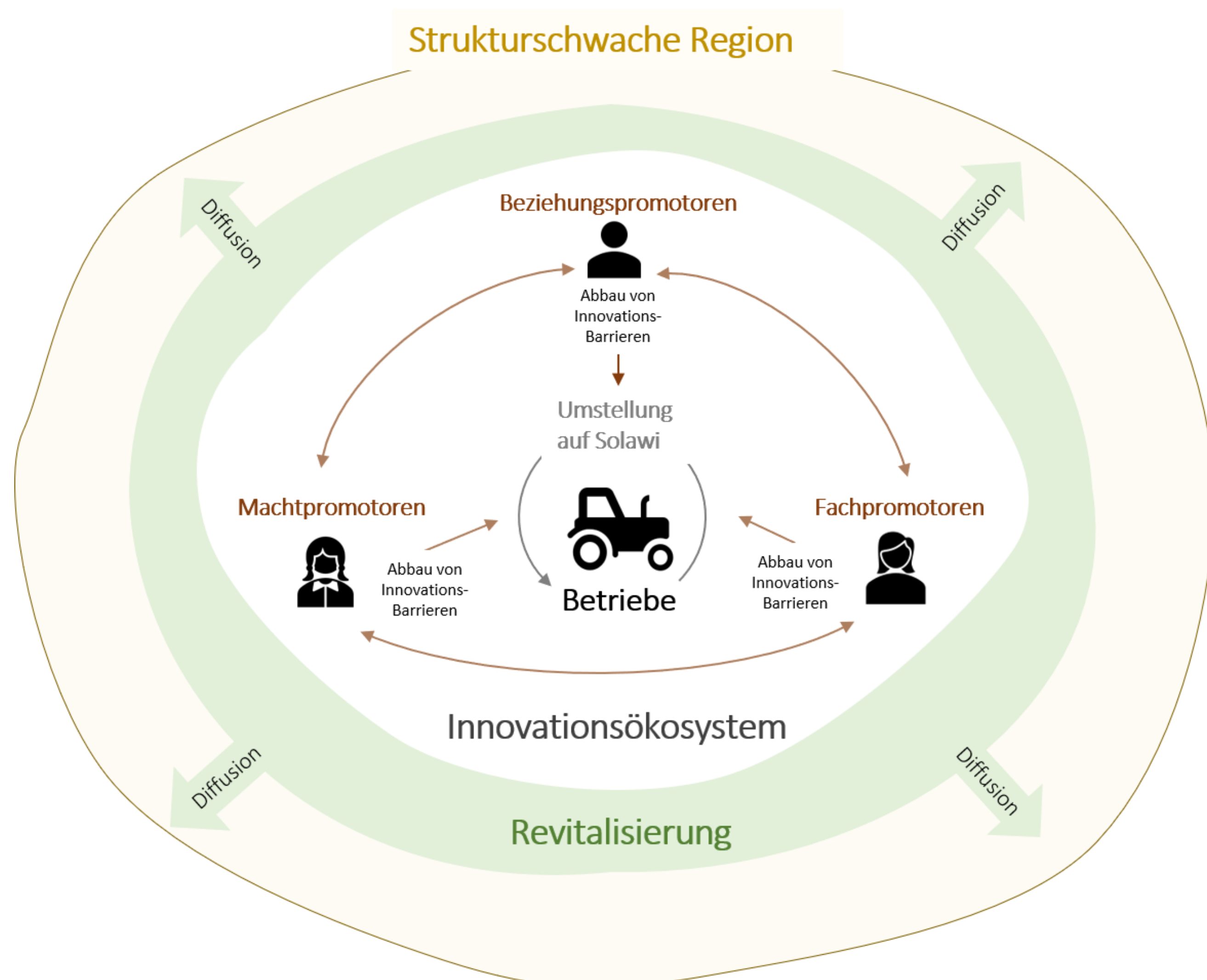


Abbildung 1: Konzeptioneller Ansatz in SolaRegio

Vorgehen

Das auf den Vorgängerprojekten nascent sowie InnoLand-Sachsen aufbauende Vorhaben verfolgt einen transdisziplinären Ansatz in vier Projektregionen Deutschlands (Abbildung 2). In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Solidarische Landwirtschaft und den jeweiligen Landwirtschaftsbehörden bzw. -kammern in den Projektregionen, werden relevante Systemdienstleister:innen identifiziert und im Rahmen mehrerer Workshops vernetzt. Anhand mehrerer Umfragen sollen sowohl Motivationen und Barrieren von Betrieben, die bereits auf Solawi umgestellt haben, als auch der Bekanntheitsgrad des Solawi-Konzeptes bei landwirtschaftlichen Betrieben erfasst werden. Anschließend werden Landwirtschaftsbetriebe mit Umstellungsinteresse eingeladen, hinsichtlich zur Umstellung auf Solawi beraten und bei einem möglichen Umstellungsprozess begleitet.

Ergebnisse

Neben den Beiträgen zur Transformations- und Innovationsforschung werden in einem transdisziplinären Prozess konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zur Stärkung strukturschwacher Regionen durch die Verbreitung der Innovation Solawi erarbeitet. Ferner werden praxisorientierte Beratungsformate, Wegweiser für Behörden und Betriebe, Umstellungs-Leitfäden und weitere Handreichungen für verschiedene Zielgruppen entwickelt, um die Umstellung auf Solawi in den Projektregionen und überregional zu unterstützen.

Projektpartner und Kontakt

Projektkoordination

Universität Siegen
Marius Rommel: marius.rommel@uni-siegen.de

Projektleitung

apl. Prof. Dr. Niko Paech: niko.paech@uni-siegen.de

Teilprojektleitung

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ
Dr. Lukas Egli: lukas.egli@ufz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ:
Dr. Julia Palliwoda: julia.palliwoda@ufz.de

Universität Siegen:

Mirco Zech: mirco.zech@uni-siegen.de

Jana Schmidt: jana2.schmidt@uni-siegen.de

Ansprechpartnerinnen Netzwerk Solawi:

Stefanie Schulze Schleithoff: sschulze-schleithoff@solidarische-landwirtschaft.org

Alina Reinartz: areinartz@solidarische-landwirtschaft.org

Laufzeit: 01.11.2022 – 31.10.2025

FKZ: 01UY2212

Weitere Informationen:

www.nascent-transformativ.de